

REGA - keine Identifikationsprobleme

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-975969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KORPORATIVMITGLIED

Identifikationsprobleme hat die REGA (Schweizerische Rettungsflugwacht) offensichtlich nicht. Wenn Leute den «Heli» sehen, dann vergessen sie sogar, über den Fluglärm zu schimpfen.

Bei den Print-Medien und den elektronischen Medien kommt die REGA gut an. Die Betriebsrechnung ist beidenswert einfach. Zwischen dem 10. und 16. März schickte die REGA an alle Haushaltungen in der Schweiz die REGA-Zeitschrift mit der Titelstory «Danke, dass Ihr Papa so schnell geholt habt.» Man hofft 1985 auf 50000 neue Gönner bzw. Mitglieder. Mit 20 Franken pro Jahr ist jeder als Gönner mit dabei und kann damit rechnen, dass er im Ernstfall gratis durch die REGA gerettet wird.

Nur etwas stört die REGA. Sie möchten lieber als Retter- und Helferorganisation gesehen werden und strebt vom Image, eine Versicherung zu sein, weg.

Das grosse, vielschichtige SRK, dessen Korporativmitglied die REGA seit 13. Juni 1981 ist, könnte die REGA direkt um dieses Problem beneiden!

Auszüge aus der Dokumentation «REGA-Story».

Die Gründung

1952 27. April

An der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) in Twann wird die Schweizerische Rettungsflugwacht gegründet.

14. Oktober

Hermann Geiger landet erstmals mit dem neuen Gletscherflugzeug Piper Super Cub, das mit einziehbaren Metallskis versehen ist, auf der Blümlisalp.

22. Dezember

Der Pilot Sepp Bauer führt mit einer Hiller 360 die erste Helikopter-Rettungsaktion der REGA in Davos durch.

1952/53 Winter

Die ersten REGA-Rettungsfallschirmer kommen im Ernstfall zum Einsatz.

1953 1. Februar

Eine Sturmflutkatastrophe in den Niederlanden bringt Dämme zum Einstürzen und überflutet Hunderte von Dörfern und Städten. Das Holländische und das Schweizerische Rote Kreuz bitten die REGA um Hilfe.

1954 11. Januar

Lawinenkatastrophen im Vorarlberg. Mehrere Dörfer werden verschüttet oder gänzlich vernichtet. Die REGA entsendet 14 Mann ins Katastrophengebiet, dazu sechs Lawinenhunde-Teams, zwei Helikopter, eine DC-3 mit fünf Rettungsfallschirmern an Bord, wovon zwei Ärzte.

1955 6. Juni

Der französische Pilot Jean Moine und der Bergführer André Contamines landen mit einem Helikopter vom Typ Bell 47 G2 auf dem Mont-Blanc.

1956 3. Juli

Über den Rocky Mountains, im Gebiet des Grand Canyon in den USA, stossen in der Luft zwei Verkehrsflugzeuge zusammen. Die Wrackteile der Flugzeuge liegen in einer unwegsamen, 1200 Meter tiefen Felsschlucht. Zur Bergung der Leichen suchen die Amerikaner international eine Spezialtruppe und finden sie bei der REGA.

1957 28. Februar

Der Verband Schweizerischer Konsumvereine schenkt der REGA einen Helikopter (Bell 47 J), der Hermann Geiger für Einsätze im Wallis zur Verfügung gestellt wird.

Aera Fritz Bühler

1960 19. März

Unter der Leitung von Fritz Bühler erfolgt die Reorganisation der REGA und die vollständige Loslösung von der SLRG.

Mai

Ein Helikopter vom Typ Bell 47 G3 landet auf dem Pikes

Peak (4250 m) in Colorado (USA). Erste Repatriierungsflüge der REGA mit einer Piaggio P 66.

1965 1. März

Die REGA wird gemäss Bundesratsbeschluss zur Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes ernannt.

1966 18. bis 22. September

Erstes internationales Helikopter-Symposium der REGA auf dem Eigergletscher. Einführung des Rettungstaus und des Horizontalnetzes zur Bergung von Verunfallten im Gelände ohne Landemöglichkeit.

1968 6. August

Tödlicher Unfall im Urbachtal anlässlich einer Rettungsaktion, bei der sich der zufällig anwesende Wildhüter Kaspar von Bergen zur Mithilfe anboten hat. Er stürzt aus etwa 30 m Höhe vom Tellersitz des Knotentaus zu Tode.

20. Dezember

Die REGA nimmt ihren ersten Düsenhelikopter in Betrieb, einen Bell 206 A Jet Ranger, die HB-XCU.

1970 24. Mai

Beteiligung am Kauf einer Cessna 414 mit Druckkabine, HB-LFM, mit einem Darlehen von 400000 Franken. Erster Einsatz am selben Tag nach Fréjus, Schenkelhalsfraktur.

24. bis 27. September

Anlässlich des von der REGA organisierten 2. internationalen Helikopter-Symposiums auf der Kleinen Scheidegg werden erstmals in der Geschichte der Rettungsfliegerei in der berühmten Eigernordwand an fünf verschiedenen Stellen Bergführer/Flugretter mittels Seilwinde vom schwebenden Helikopter in die Wand abgesetzt.

1971 4. Juni

Die REGA erhält ihren ersten, ausschliesslich mit Gönnergeldern finanzierten Rettungshelikopter, eine Alouette III, SE 3160, die HB-XDF.

12. September

Erste Direktrettung zweier deutscher Alpinisten aus der Eigernordwand mittels Seilwinde, welche am Helikopter Alouette SA 315 «Lama» montiert ist.

REGA —

1972 15. Mai

Auf dem Dach des Zürcher Kinderspitals wird ein REGA-Rettungshelikopter, der sogenannte «Babyhelikopter», fest stationiert.

19. Juni

Beim Eisenbahnglück im Tunnel von Vierzy (Frankreich) bietet die REGA den französischen Behörden Hilfe an. Dabei werden erstmals Hunde des Schweizerischen Vereins für Katastrophenhunde durch die REGA zum Unfallort geflogen.

1973 Juni

Die REGA erwirbt für die Repatriierungsflüge den ersten zivilen Ambulanzjet der Welt (HB-VCY), einen Lear-Jet 24 D, der am 30. Juni in Bern auf den Namen Henry Dunant getauft wird.

November

Inbetriebnahme des ersten Ambulanzhelikopters mit zwei Turbinen, vom Typ Bölkow 105 C, der auf der Universitätskinderklinik Zürich stationiert wird.

1974 Ende August

Installation der mit Windgenerator betriebenen SOS-Notfunkstation in der Solvayhütte.

1975 Frühling

Nach zweijährigen Verhandlungen mit den Behörden des Kantons Zürich stimmt der Regierungsrat der Durchführung eines halbjährigen Versuchs für die Strassenrettung mittels Helikopter zu.

1976

Die REGA erteilt den Auftrag zur Erstellung des ersten privaten gesamtschweizerischen Funknetzes.

25 Jahre REGA

1977 20. Februar

Charterung einer Super Caravelle für den Einsatz Assuan (Ägypten) für die Repatriierung der bei einem Busunglück verletzten Schweizer.



keine Identifikationsprobleme

5. März

Nach der schweren Erdbebenkatastrophe von Bukarest (Rumänien) bietet die REGA spontan ihre Hilfe an. Dabei wird erstmals eine westliche Rettungsorganisation in einem Ostblockland tätig.

18. November

Erste Direktrettung von zwei deutschen Alpinisten aus der «Rampe» der Eigernordwand, was bislang als unmöglich galten hatte.

1978 30. Januar

Erstmals in der Geschichte landet ein REGA-Ambulanzjet in der Sowjetunion. Aus Jaroslavi wird ein Schweizer in die Heimat repatriert.

15. April

Die erste mit Solarzellen gespeisene Notfunkanlage wird in der Jürg-Jenatsch-Hütte in Betrieb genommen.

27. Mai

Schwarzer Tag in der Geschichte der REGA. Anlässlich einer Rettungsdemonstration in Bern reisst das Aufhängeband eines Vertikalnetzes am Helikopter. Bei diesem Unglück verlieren drei Menschen ihr Leben, und zwei weitere werden schwer verletzt.

11./12. Juli

Charterflug einer DC-9 für Einsatz Reus: Propylengasexplosion in Los Alfaques (Spanien). Der Campingplatz von Los Alfaques wird in ein fürchterliches Inferno verwandelt.

24. Oktober

Im Rahmen des 150. Geburtstages von Henry Dunant wird durch IKRK-Präsident Alexandre Hay der neue REGA-Ambulanzjet HB-VFB auf dem Flughafen Genf-Cointrin auf den Namen Henry Dunant getauft.

1979 12. Januar

Die REGA fliegt den bisher weitesten Rettungseinsatz mit einem Ambulanzjet für einen verunglückten Taucher auf den Malediven.

12. Mai

Mit grosser Mehrheit beschliessen die Aktivmitglieder

an der Generalversammlung des Vereins Schweizerische Rettungsflugwacht in Zürich die Errichtung einer Stiftung «Schweizerische Rettungsflugwacht». Diese übernimmt die Aktiven und Passiven des bisherigen Vereins. Die Gönnerbeiträge, Legate und Spenden fließen in diese neuerrichtete, öffentlich kontrollierte Stiftung. Dr. med. h. c. Fritz Bühler wird zum Stiftungsratspräsidenten gewählt.

Die achtziger Jahre

1980 27. März

Der Rettungshelikopter HB-XDF geht in Pension: Im Rahmen einer kleinen Feier übergibt REGA-Stiftungsratspräsident Dr. F. Bühler diesen Helikopter, der neun Jahre im Dienste der REGA stand und bei 2000 Flugstunden 900 Einsätze leistete, dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Die XDF war der erste Rettungsflugwacht-Helikopter, der ausschliesslich mit Gönnergeldern finanziert wurde.

23. August

In seinem 72. Lebensjahr verstirbt der Stiftungsratspräsident der Schweizerischen Rettungsflugwacht, Dr. med. h. c. Fritz Bühler, völlig unerwartet.

28. September

In einer einzigartigen Rettungsaktion gelingt einer REGA-Besatzung die Direktrettung eines Fallschirmspringers, dessen Schirm sich beim Absprung über dem Flugplatz Yverdon am Heckrad einer «Pilatus Turbo-Porter» verfangen hatte.

1981 20. Januar

In Los Angeles werden Pilot Andreas Haefele, Windemann Adolf Rüfenacht und Fallschirminstruktor Pierre Jomini für die Rettung eines Fallschirmspringers vom 28. September 1980 als «Crew of the Year» ausgezeichnet.

13. Juni

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) hat an seiner Delegiertenversammlung die REGA aufgrund eines Beitrittsvertrages als «Korporativmitglied» aufgenommen.

4. August

Ein REGA-Ambulanzjet startet zu einem Flug um die halbe Welt. Der Einsatz gilt einer auf der indonesischen Insel Bali lebensgefährlich verletzten Frau. Für diesen Einsatz müssen 26500 Kilometer zurückgelegt werden.

21. Oktober

Das Schweizerische Katastrophenhilfekorps, das Bundesamt für Luftschutztruppen, der Schweizerische Verein für Katastrophenhunde und die Schweizerische Rettungsflugwacht haben beschlossen, künftig gemeinsam bei Erdbebenkatastrophen Soforthilfe zu leisten. An einer Übung in Wangen an der Aare wird diese «Rettungskette» getestet.

22. August

Die REGA startet zum bisher längsten Repatriierungsflug in Genf. Er führt über Luxor, Nairobi, Seychellen, Colombo, Singapur, Darwin nach Melbourne und über Neu-Delhi, Kuwait, Wien zurück in die Schweiz. Zweieinhalb Tage dauert die reine Flugzeit für die 42000 Kilometer lange Strecke.

13. Dezember

Anlässlich des Erdbebens in Nordjemen wird in der Schweiz erstmals die sogenannte Rettungskette, in welcher das Schweizerische Katastrophenhilfekorps (SKA), das Bundesamt für Luftschutztruppen (BALST), der Schweizerische Verein für Katastrophenhunde (SVKA) und die Schweizerische Rettungsflugwacht (REGA) vereint sind, in einem Notfall aktiv.

1982 20. Mai

Auf dem Flughafen Kloten trifft der neue künftige REGA-Ambulanzjet, ein Canadair Challenger CL-600, ein. Das neue Flugzeug verfügt über eine wesentlich grössere

Reichweite und viel mehr Platz als die bisherigen REGA-Jets.

1983 13. März

Mit zwei REGA-Helikoptern werden rund 80 Passagiere aus den steckengebliebenen Viererkabinen der Gondelbahn Scuol-Motta Naluns im Unterengadin in Windenaktionen evakuiert.

23. Juni

Das neue Ambulanzflugzeug vom Typ Canadair Challenger CL-600 startet zu seinem ersten Repatriierungsflug nach Pisa.

30. Oktober

Nach dem schweren Erdbeben in der Region von Erzurum (Türkei) formiert sich sofort die Rettungskette. Ein Arzt des Katastrophenhilfekorps, ein REGA-Einsatzleiter sowie zwei Katastrophenhunde werden im Auftrag des Katastrophenhilfekorps in die Osttürkei entsandt.

29. Dezember

80 Personen werden aus blockierten Seilbahngondeln am Monte Tamaro durch den Einsatz von zwei REGA-Helis befreit.

1984 7. März

Der neue Ambulanzjet Canadair Challenger CL-600 wird im Hangar in Genf-Cointrin zu Ehren des Vaters der Schweizerischen Rettungsflugwacht auf den Namen «Fritz Bühler» getauft.

12.–17. März

In Kloten findet der 1. Lufttransporthelferkurs statt.

9. Juni

Der Challenger startet zu einem ersten Übersee-Einsatz nach Calgary und Toronto (Kanada).

1. November

Bezug der neuen Büroräumlichkeiten und der Einsatzzentrale an der Mainaustrasse 21, 8008 Zürich. □